

Pränumerations-Bedingnisse:

Der „Spiegel“ erscheint sechs mal in der Woche, jeden Sonntag ein Beiblatt „der Schmetterling“ mit Modebildern. — Pränumerations-Preis für Pest und Ofen für fünf Monate: (Vom 1. Aug. bis letzten Dezemb.) im Expeditionslokale abgeholt 3 fl. 20 fr. C. M.; ins Haus 4 fl. C. M., pr. Post in allen Orten der Monarchie 4 fl. 12 fr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühr:

Für die Einrückung einer 4 mal gespaltenen Petitzeile 3 fr., bei 3 maliger Insertion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgewölb:

Satvanergasse, Horvath'sches Haus.

Redaktion:

im selben Hause, 2. Hof, 1. Stock.

Nro. 84.

Freitag, 23. August.

1850.

Einladung zur neuen Pränumeration

auf vier Monate.

(Vom ersten September bis letzten Dezember.)

Man pränumerirt auf den „Spiegel“ sammt „Schmetterling“ und den „Bilderbeilagen“ für Pest und Ofen für 4 Monate: (Vom 1. Septemb. bis letzten Dezember) im Expeditionslokale abgeholt 2 fl. 40 fr. C. M.; — mit täglicher Zusendung in's Haus 3 fl. 12 fr. C. M.; — mit Postversendung an allen Orten der Monarchie unter Kreuzband 3 fl. 30 fr. C. M.

☞ Auswärtige Pränumeranten belieben den Pränumerations-Betrag direkt unter Adresse: an die Expedition des „Spiegels“ in Pest, mit der Bezeichnung: „Pränumerationsgelder“ einzusenden.

Pest, den 23. August.

— Die beabsichtigte Reise Sr. Majestät des Kaisers nach Tirol unterbleibt, der Kaiser kehrt direkt von Ischl nach Wien zurück.

— Der Konkurs zur Besetzung der für die Stadt neu freierten Schuldirektorsstelle ist für den 21. September l. J., bis wohin die Gesuche im Bürgermeisterrate abzugeben sind, ausgeschrieben worden.

— In diesen Tagen ist ein griechischer Oberst, Pistatory, welcher sich für einen Verwandten Kossuths ausgab, nach Schleswig-Holstein gereist, um für die Sache der Herzogthümer zu kämpfen.

— Die Versicherungs-Gesellschaft „Globe“ in London hat in Pestburg und in Pest eine Agentie errichtet. In Folge der Anordnungen des Ministeriums sind nun diese Agentien aufgehoben und ist die Einleitung getroffen worden, daß ähnliche, die zahlreichen inländischen Versicherungs-Gesellschaften beeinträchtigende Unternehmungen, für welche auch nicht eine den letzteren im Auslande gewährte gleiche Begünstigung das Wort spricht, an keinem Orte des Reiches geduldet werden.

— Nach der Mittheilung der k. k. Agentie und General-Konsulats in Bukarest vom 2. d. M. ist die Viehseuche (Rinderpest) in dem Felgorester Bezirke wieder in der Zunahme.

— In Hermannstadt hat am 17. August auch das erste Bataillon von Coloz den Marsch nach Galizien angetreten. Dafür ist ein Bataillon von Erz. Karl Ferdinand, von Kronstadt kommend, dort eingetroffen.

— Das am 21. August 1850 ausgegebene Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes enthält das kaiserliche Patent vom 2. August 1850, wodurch für Ungarn, Kroatien, Slavonien sammt dem Küstengebiet, die serbische Wojwodschast, das Temeser Banat, Siebenbürgen und die Militärgrenze ein provisorisches Gesetz über die Gebühren von Rechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amtshandlungen erlassen und vom 1. Oktober 1850 angefangen in Wirksamkeit gesetzt wird.

— Bei dem Neubaue des Kaffeehausbesizers Spurny in Brünn hat sich ein schreckliches Unglück zugetragen. Es brach plötzlich das Gebälke des 3. Stockwerkes mit schrecklichem Getöse zusammen und riß die im ganzen Gebäude vertheilten Arbeiter theils mit sich, theils begrub es sie unter den Trümmern. Bereits sind 25 Personen aus dem Schutte hervorgezogen; 10 unter ihnen waren todt, die übrigen mehr oder weniger schwer verwundet und zum Theil fürchterlich verstümmelt. Man vermisthe ihrer im Ganzen einige dreißig.

— Die bereits früher angeedeuteten Bestimmungen wegen Regulirung und Beschränkung der besonderen Feldzulagen der k. k. Truppen haben eben die Bureau des Kriegsministeriums verlassen. Mit Hinweisung auf die unabänderlich gebotene Nothwendigkeit einer Erleichterung für die Finanzen wird vom 1. September die Feldzulage der im Inlande Italiens stehenden 2. Armee bei der Mannschaft von 5 auf 4 fr. täglich herabgesetzt. Die Mannschaft der mobilen Truppen der 3. Armee so wie jene des Armeekorps in Böhmen erhält als Zulage statt 2 nur einen Kreuzer täglich. Die Bereitschaftszulage, welche der Mannschaft in den belagerten Städten

Wien, Prag, Krakau und Lemberg mit täglich 3 fr. ausbezahlt wurde wird auf 2 fr. herabgesetzt. Den Offizieren vom zweiten Hauptmann und Rittmeister abwärts, welchen bei der 2. und 3. Armee nebst den halben Kriegsnaturalien auch noch eine Zulage von 8 und 4 fl. monatlich passirt war, wird diese auf die Hälfte, die Zulage der Offiziere in den bezeichneten vier belagerten Städten von 5 auf 3 fl. monatlich herabgesetzt.

— Man schreibt aus Fiume: Die Kroaten, welche jetzt gegen die Ungarn das Feld behaupten, welche ihnen ihre Nationalität nehmen wollten, verlangen jetzt, daß jeder, der innerhalb der Grenzen des ehemaligen Kroatiens wohnt, auf einmal seine Muttersprache vergessen soll. Die hiesigen Advokaten, welche lebenslang italienisch geschrieben hatten, sollen jetzt auf einmal ihre Muttersprache, die Sprache eines gebildeten Volkes verlassen, um die Sprache der Umgegend zu schreiben; denn in der That spricht hier in der Stadt nur hin und her eine Köchin oder ein Holzhacker die kroatische Sprache, weil er vom Dorfe gebürtig ist. Dieser Sprachzwang hat früher viel böses Blut gemacht, und thut es noch.

— Gestern fand die erste Produktion der Ciniellischen Kunstreitergesellschaft statt, und ward dieselbe sehr beifällig aufgenommen. Die Dressur der Pferde ist ausgezeichnet, ingleichen steht die Geschicklichkeit und Kunstfertigkeit der Mitglieder auf einer hohen Stufe der Ausbildung. Das große Amazonenmanoeuvr, die Leistung des Jongleurs Herrn Charles, Fräulein Hinne's steirischer Tanz, die Schuttreiterin Madame Dumos mit dem andalusischen Pferde Percival, Herrn Cinielli's mit seinem Mizeppa u. s. w. ließen nichts zu wünschen übrig. Nächstens ein detaillirter Bericht. Der Cirkus ist sehr geräumig, und war, wie zu erwarten stand, sehr zahlreich besucht.

— Es freut uns melden zu können, daß die gestern von uns gebrachte Nachricht von dem Ableben des frühern Stadtrichters Hr. M. v. Szás auf einem Irrthum beruht. Er befindet sich vollkommen wohl.

— Nach dem „Pest. Korrespondent“ ist die Organisation der Gerichtsbehörden im Dedenburger Distrikte bereits vollkommen beendet, der Organismus der einzelnen Behörden im Sinne der hierüber erlassenen provisorischen Verordnungen im vollen Gange, und auch mit der Anlegung der Grundbücher kräftigst begonnen worden. Es sind für diesen Militär-distrikt bestimmt: 1 Oberlandsgericht in Dedenburg, 7 Landesgerichte, und zwar je Eins in Dedenburg, Steinamanger, Zala-Egerseg, Raposvar, Fünfkirchen, Stuhlweissenburg und Raab; 14 Bezirksgerichte erster und 43 Bezirksgerichte zweiter Klasse. Das hauptsächlichste Verdienst an dieser eben so schnellen als den Absichten des Ministeriums vollkommen entsprechenden Justizorganisation gebührt unbestritten der Einsicht und rastlosen Thätigkeit des dortigen Hr. Generalprokurators Hengelmüller, der auch mit der Leitung der Gerichts-Einführungskommission beauftragt ist.

— Man schreibt uns: Bonyhád ist ein Flecken im Tolnauer Komitate — der dritte Theil seiner Bevölkerung besteht aus Juden die durch ausgebreiteten Handel mit Manufakturen und Produkten dem Orte die geringe Bedeutenheit geben die er besitzt — doch halt! bald hätte ich vergessen daß in früheren Tagen daselbst ein Kasino bestand, das in der ganzen Gegend

berühmt oder besser berüchtigt war — denn es war eine Spielhölle in der sich gegenseitig die H. v. Adel von der Sorge ihres Ueberflusses befreiten — öfters debütierten hier auch Fremde abwechselnd in der Rolle der Kupfer und der Gerupften. — In dieser früheren schönen Zeit der Grundherrn und Robot ließen sich diese Hochwohlgebornen Herrn Edelleute und wohlgebornen Bürger und Handwerker so weit herab, zwei einfach geborne Juden (die jenen Herrn sowohl in Bildung als Moralität gleichsehen) als Kasino Mitglieder aufzunehmen. — Die schönen Tage von Aranjuz sind nun vorüber und man feiert hier die Gleichberechtigung und Gleichstellung aller Nationalitäten damit, daß man besagte zwei jüdische Mitglieder aus dem Kasino verbannt. — Bravgemacht meine Herrn! Man muß doch diesem Judenpack zeigen, daß man höher steht als es. Ueberhaupt herrscht hier seit einiger Zeit ein ausgezeichnete Judenhaß unter den Honoratioren und den seit letzter Zeit Honoratioren gewordenen p. t. Hrn. Handwerkern — und die Art ihn zu zeigen macht die Herrn so lächerlich als bedauernswert. — So wurde hier bei der Seelen-Konstriktion, Dank dem Herrn N.N. bei der Rubrik Sprache der Jude gezwungen jüdisch zu reden, so wie er auch gezwungen wird Jzig zu heißen, wenn auch seine Firma seit 20 Jahren Ignaz lautet — da wird vom allergnädigsten, hochweisen und weiß der liebe Herrgott was noch alles p. t. Herrn Adjunkten ein Jude eingesperrt weil er des p. t. Herrn Rufurus zu leicht findet; daß es auch bei uns einige wenige Ausnahmen gibt, ist der einzige Trost der dem Menschenfreunde bleibt.

— Der „Preßburger Zeitung“ wird aus Sette (im Honther Komitate) geschrieben: In dem Drie Sette wurde der Anfang der Volkszählung bei dem Pfarrer vorgenommen. Nachdem derselbe sein Hauspersonale angegeben hatte, rief plötzlich einer der anwesenden Männer: „Der Herr Pfarrer hat nicht alle seine Leute angegeben, er hat mein Weib verheimlicht, mit der er lebt!“ Hierüber zur Rede gestellt, bat der Geistliche, die Geschwornen des Ortes zu vernehmen und die Sache untersuchen zu lassen. Es konnte in der That nichts bewiesen werden. Nun verlangte der Pfarrer Satisfaktion, und der Offizier befahl dem Gensd'armen, den Mann zu verhaften, bis die Sache von der betreffenden Behörde untersucht werde. Allein der Gensd'arm weigerte sich, dies zu thun, indem er behauptete, der Mann könnte am Ende doch Recht haben. In Folge dieser Subordination wurde nun der Gensd'arm verhaftet, und die Untersuchung hinsichtlich beider Fälle ist bereits eingeleitet.

— Die adelige Familie Batthyányi, deren Stammschloß bei Stuhlweissenburg liegt, wurde wegen ihrer Dienste im Felde im 16. Jahrhundert in den Freiherrn — im 17. in den Grafen — und im 18. Jahrhundert in den Fürstenstand nach dem Recht der Erstgeburt erhoben.

— „Sehen Sie meine Herren, anno Neun“, so erzählte uns ein alter Husarenobrist, da hatte ein Korporal von meiner Truppe einen feindlichen Major gefangen. Sie waren beide gut beritten, und mein alter Josi — Gott habe ihn selig und sein Pferd — hatte lang zu thun, bis er den Franzmann aus dem Sattel brachte. Er hob ihn dann auf und brachte ihn zu mir mit aller Höflichkeit, und ich empfing ihn auch, wie sich's gebührt für einen ungarischen Edelmann. Mein alter Josi war lange schon beim Regiment vorgemerkt für die silberne Medaille; jetzt gehe ich zu ihm, nehme meine eigene vom Spencer und sage: „Na! willst du Josi?“ — Er aber, der alte Fuchs — nein! sagt er, gestrenger Herr Obrist — Warum? frage ich. Wenn mich der Herr Feind gefangen hätte, er den Josi, antwortete der alte Husar — — dann hätte er verdient Medaille, aber ich wegen ihm? — bitt' ich unterthänigst, gestrenger Herr Obrist, um ein Zwanziger Seifengeist für mein Pferd.“

— Im Verlag von Hermann Geibel erschien so eben ein „humoristischer Kalender für 1851 mit unterhaltenden Nationalgarde-Abenteuern, Honvéd-Anekdoten und Husaren-Schwänken aus dem ungarischen Husarenleben.“ Freunde heiterer Lektüre werden denselben nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

— Die Redaktion des Pester Morgenblattes fordert in Namen der Kunst und Humanität alle jene vielen Bewohner der Schwesterstädte, welche sich an dem künstlerischen Wirken des verewigten Kapellmeisters Georg Csáky (Kaiser), Verfassers der „Kunok“ und vieler anderer Werke erfreuten, auf: dies freundliche Andenken durch eine wohlthätige Handlung zu ehren, und seine mit drei unmündigen Kindern in Dürftigkeit zurückgebliebenen Wittve Unterstützung und Hilfe angedeihen zu lassen. Die Redaktion (Kunewalder Haus) hat zu diesem Behufe eine Subskription eröffnet und das bezügliche Verzeichniß mit einem Beitrag von 10 fl. begonnen. Möge dieser humane Aufruf goldene Früchte tragen.

— Zum Beweise, wie wenig Opfer die Cholera bisher in Pest befallen oder hinweggerafft hat, mag die einfache Thatsache beweisen, daß in der dem Rochus Krankenhaus gegenüberliegenden und von der Behörde eigens zu einem Choleraspital mit 100 Betten eingerichteten Quakaserne a dato auch nicht ein Bett in Anspruch genommen worden.

— Eine von dem verstorbenen Kapellmeister Csáky kürzlich komponirte und der Fr. v. Lagrange gewidmete Bravour Air de Valse wird in der nächsten Vorstellung des „Barbier von Sevilla“ im Nationaltheater von der genannten Künstlerin gesungen werden.

— Künftigen Montag findet in Gran unter Vorsitz Sr. fürstl. Gnaden des Primas eine Versammlung des höheren ungarischen Klerus statt.

— Das „Morgenblatt“ berichtet, daß ein Theil der ungarischen Emigranten sich gegenwärtig in Interlaken (Kanton Bern) befindet.

— Eine Ausdehnung des Eisenbahnnetzes in Ungarn soll in näher

Aussicht stehen. Ueber die Möglichkeit der Ueberschreitung der Karpathen hat sich der dem Ministerial-Kommissär, Grafen Waldstein, beigefellte Ober-Ingenieur Diemer sehr vorthellhaft ausgesprochen.

— Dieser Tage verlassen die Frauen Szemere, Hajnik und Perczel Ungarn, und treten ihre Reise theils nach Frankreich, theils nach Rußland zu ihren Gatten an.

— Eduard Hürte, Offizier bei der bestandenen deutschen Legion in Ungarn, wurde dieser Tage nach Preßburg vor das dortige Kriegsgericht abgeführt.

— Der berüchtigte Räuber Georg Gábor, der aus der Komorner Festung entsprang, und seitdem im Walde bei Keletényi sich aufhielt, von wo aus er die Gegend beunruhigte, wurde von Gensdarmen verfolgt und erreicht. Von allen Seiten umzingelt, leistete er und sein Weib bewaffneten Widerstand. Letztere trieb die Todesverachtung so weit, daß sie die ihrem Manne gegoltenen tödlichen Kugeln dadurch, daß sie sich vor ihm stellte, auffing, woran sie auch starb. Dem Räuber gelang es zu entweichen.

— Der Verfasser der so vieles Aufsehen erregenden Brochure: „Das legitime Recht Ungarns,“ Paul Somfisch, befindet sich gegenwärtig in den Bädern von Robitsch, wo er an einem umfassenderen Werke über den jetzigen anomalen Zustand seines Vaterlandes arbeitet, und zugleich das Geschichtswerk Macaulay's ins Ungarische übersetzt. (Fremdenbl.)

U n g a r n.

Berlin. Durch die Berliner Blätter geht vielfach das Gerücht von einem Rücktritt des preussischen Gesandten am österreichischen Hofe, des Grafen von Bernstorff.

** Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin vom 17. d. M. gemeldet: „Aus zuverlässiger Quelle erfährt man, daß gestern Oesterreichs Einladung zum Bundestage hierher gelangt sei, und daß Preußen derselben nicht Folge leisten werde.“

** Die von Preußen projektirte Zollerhöhung wird, wie aus bester Quelle versichert wird, bei der Kasseler Konferenz nicht angenommen werden.

Leipzig. Die Professoren der Leipziger Universität, welche an der Wahl eines Landtagsdeputirten nicht Theil genommen, sind als Mitglieder des Senats suspendirt worden.

Frankfurt a. M. Am 18. d. wurde das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich mit einem militärischen Gottesdienste im Dome gefeiert. J. M. Freiherr v. Haynau wohnte demselben bei. Während des Gottesdienstes Kanonen- und Gewehrsalven.

Kassel. Die kurhessische Stände-Versammlung ist auf den 22. d. M. einberufen.

Wiesbaden. Hier nahmen am 13. d. M. die Diners und Soireen bei dem Herzog von Bordeaux ihren Anfang; der Soiree wohnten hundert und einige siebenzig Personen bei. Eine improvisirte aus mächtigen Blech-Instrumenten bestehende Hauskapelle, deren Mitglieder von den Ober-Pyrenäen gekommen zu sein scheinen, trug ältere französische Nationalstücke vor.

** Ueber den legitimistischen Kongreß, der hier stattgefunden, heißt es: „Zuerst wurde darüber entschieden, daß in diesem Augenblicke nichts unternommen werden sollte, die Ungeduldigen müssen sich bescheiden, durch keinen isolirten Schritt den Erfolg zu gefährden. Das Jahr 1852 muß erwartet werden, natürlich ist man jeder Verlängerung des jetzigen Provisoriums und der Einführung eines neuen entschieden entgegen. Die Stimmung im Volke soll bis dahin durch Rede, Schrift und andere Einflüsse vorbereitet werden. Der Prinz will aber Alles dem ausgesprochenen Willen der Nation ver danken, und nur das Ergebnis des ungeschmälernten allgemeinen Stimmrechts soll seine Rückkehr aus der Verbannung zur Folge haben.“

Bern, 17. August. Im Bundesrathe wurde ein allgemeiner Beschluß über die Flüchtlingsangelegenheit gefaßt. Eine neue Vertheilung der Flüchtlinge in Kantone wurde vorgenommen.

Paris. Emil v. Girardin ist nach Straßburg gereist und wird sich von dort nach dem Frankfurter Friedenskongreß begeben. Mit der Montagne hat er jetzt ganz gebrochen und könnte ihr als Feind gefährlicher werden als er je als Genosse ihr genügt hat. Der Chartwari hat schon spottend auf diesen neuen Partei-Übergang hingewiesen. Der Knabe Girardin empfängt nämlich aus der Hand des Schulmeisters Dupin den ersten Schülerpreis „für politische Umbildungsfähigkeit,“ nämlich einen Lorberkranz und eine Windmühle, wie sie den Kindern als Spielzeug geschenkt wird.

** Die französische Zeitung „Union“ sagt über die Militärgelage Louis Napoleons: Als Napoleon nach dem Kaiserthron strebte, lud er seine Soldaten zu Schlachten. Der Neffe ladet die Unteroffiziere der Republik zu Schmausereien ein. Das ist statt Nachahmung eine Parodie. Das Heer ließ sich vielleicht durch den Anblick eines Degens berücken, aber der Präsident kann ihnen nichts bieten — als eine Gabel.

London. Die Königin von England schloß am 15. d. das Parlament und drückte in der Thronrede die Hoffnung aus, daß die dänisch-holsteinische Angelegenheit sich friedlich lösen werde.

Brüssel. Der König ist nach Ostende gereist, um die Königin von England zu bewillkommen.

Turin, 17. August. Nach der „Gazzetta del Popolo“ ist General Lamarmora nach Lyon abgereist, um den Präsidenten der französischen Republik über die wahre Sachlage aufzuklären. Gestern war im Beisein des Königs Minister-Ronfelli, Erzbischof Franzoni wird scharf bewacht, nur in Gegenwart eines Karabiniers dürfen ein Theolog und sein Sekretär mit ihm sprechen, sonst wird er gut behandelt. Die offizielle Zeitung widerspricht der Nachricht, daß die Ausweisung Bianchi Giovinis in Folge von Remonstrationen fremder Regierungen erfolgt ist.

**** 18. August.** Mehrere höhere Gerichtsbeamte, die beurlaubt waren, sind vom Justizminister schleunigst nach Turin berufen worden, wie verlautet, um ihre Meinung behufs der Abfassung eines in Folge des Siccardi'schen Gesetzes nöthig gewordenen neuen Ehegesetzes abzugeben.

Neapel, 18. August. Der „Konstitutionale“ meldet, der Prozeß der Sekte „unità italiana“ wäre suspendirt worden. Die veranlassende Ursache dieser Maßregel ist nicht angegeben.

Feuilleton.

+ In Schwarzenberg bei Billlichgraz wurde am 9. eine Frau von vier Mädchen entbunden, welche in der h. Taufe die Namen: Mina, Anka, Milka und Mariana erhielten.

+ In Mannheim ist das „Blaue Montagmachen“ verboten worden. Gesellen und Lehrlinge werden mit Gefängnißstrafe und im Wiederholungs-falle mit Ausweisung, Meister, welche diese Unsitte dulden oder begünstigen, mit einer Geldbuße von 5 bis 25 fl. bestraft.

+ Das im Bau begriffene Gebäude der Londoner Gewerbsausstellung besteht ganz aus Eisen und Glas. Das Gebäude wird 2100 Fuß lang und 400 Fuß breit; es erfordert 6024 eiserne Säulen, 15 Fuß lang, 3000 eiserne Träger für die Galerie; 1245 Schmiedeeiserne Bindelbalken, 45 Meilen eiserne Duerstangen und 1,073,760 Quadratuß Glas. Die Galerien sind 6 Meilen lang. Man glaubt daß das Gebäude nicht abgetragen, sondern künftig als verdeckter Spaziergang werde benutzt werden. Die Dimensionen sind so ungeheuer, daß sich innerhalb desselben eine kreisförmige Bahn für Wagen und Reiter anlegen läßt. Es wird jedenfalls eine würdige Probe der hohen technischen Vollkommenheit der Engländer sein.

+ Prozesse sind besonders in England ein kostspieliger Zeitvertreib. Der dogmatische Rechtsstreit zwischen dem Pfarrer Gorham und dem Bischof von Exeter über die Wirkung des heiligen Geistes in der Taufe: ob vor, gleichzeitig oder hernach? — ein Thema worüber bescheidenere Theologen das sokratische Geständniß des Nichtwissens ablegen — hat, nach einem mäßigen Ueberschlag, an Gerichtskosten, Advokatengebühren u. s. w. 80,000 Pf. St. gekostet; eine Summe für welche man, wie ein Blatt bemerkt, zwanzig Kirchen von der Größe jener in Brampford-Speke hätte bauen und dotiren können. Natürlich floß dieses Geld nicht aus den Taschen des nominellen Klägers und Beklagten, sondern aus denen der hinter ihnen stehenden Parteien der High und Low Church, d. h. des mehr katholischirenden und des freieren protestantischen Theils der Staatskirche.

+ Von Interesse ist folgender Beitrag zur Kriminalstatistik von Irland: In dem Halbjahr von Januar bis Juni 1849 fanden auf dieser Insel 113 Mordthaten, 49 Schüsse auf Personen, 59 in die Wohnung, 959

Brandstiftungen statt. Die meisten der irischen Verbrechen entspringen nach wie vor aus agrarischer Unzufriedenheit, aus dem schlimmen Verhältnis der Pächter zu den Grundherren. Das Grundübel ist fortwährend der Absentismus und die Verwaltung der Güter durch herzlose Agenten. Zwei Menschen dieser Klasse wurden erst unlängst bei hellem Tag ermordet.

+ Es ist ein neuer Marinekalender erschienen. Dieser enthält über die österreichische Handelsflotte Folgendes: Mit Ausschluß der Küstenfahrer besitzt sie 590 Schiffe mit einem Gehalte von 175,475 Tonnen. Der Lloyd hat 31 Dampfboote mit 14,900, die Donaugesellschaft 48 Dampfboote mit 12,800 und die Kriegsmarine 3 Fregatten, 5 Korvetten, 6 Briggs, 5 Dampfer mit 16,200 Tonnen.

+ Briefe aus Kalifornien schlagen den Goldeport jetzt auf 40 bis 50 Millionen Dollars an. Von dem außerordentlichen Aufschwunge des Handels an den Küsten des stillen Meeres liefert der Umstand einen Beweis, daß die Pacific-Steam-Navigation-Company kürzlich eine Dividende von 50 Procent deklarirt hat.

+ Nach einer Mittheilung Arago's hat Hr. Rouhet d'Herifourt aus Abyssinien eine Wurzel mitgebracht, welche gepulvert sich als untrügliches Mittel gegen die Hundswuth bewährt hat. Möchte dies endlich eine Wahrheit sein!

+ Jenny Lind ist in London angekommen und wird nach kurzem Aufenthalt ihre Reise nach Amerika fortsetzen, möglicherweise auch nach Californien gehen, wo ja die Mittel in Menge vorhanden sind, die Sängerin zu befriedigen, die selbst so Viele befriedigt.

+ Robert Peel hat seine Memoiren in guter Ordnung hinterlassen, und sie werden von zwei Freunden des Verstorbenen, Lord Mahon und Cardwell, herausgegeben werden.

+ Der von dem englischen Ingenieur Phillip erfundene Fire-Anihilator (Feuerlöschmaschine) macht gegenwärtig in England viel Aufsehen. Nach dem Systeme des Erfinders wird das Feuer mittelst des Dampfes eben so rasch als wirksam erstickt. Die dazu bestimmte Maschine ist so eingerichtet, daß sie gegen die Brandstätte eine mächtige Strömung Dampfes ausläßt, worauf das Feuer alsogleich erlischt. Es wurde damit in London ein Versuch im Großen ausgeführt, dessen Ergebnis alle Anwesenden mit Bewunderung erfüllte. Ein eigens dazu gebautes Haus aus Holz, zwei Stockwerke hoch, wurde mit Pech angestrichen und mit Holzspänen angefüllt. Als das hölzerne Haus in hellen Flammen stand und der Fire-Anihilator seinen Dampfstrom dem brennenden Gebäude zusendete, war innerhalb einiger Minuten der Brand wie durch Zauber Schlag gelöscht. Die englische Regierung bestellte eine bedeutende Anzahl solcher Feuerlöschmaschinen für die Staatsgebäude, welchem Beispiele die meisten Feuerassuranz-Gesellschaften folgten. Auch nach Spanien sind unlängst mehrere Fire-Anihilator's, darunter einige für die königlichen Kriegsschiffe, versendet worden. Die Preise einer solchen Maschine sind billig zu nennen (sie wechseln je nach der Größe von 3 bis 7 L. St.), so daß sich diese Erfindung in Kurzem eines allgemeinen Gebrauches erfreuen wird. Mittheilungen jeder Art hierüber übernimmt eine besondere Handelsgesellschaft unter der Firma „H. C. Brown, 105, Leadenhall-Street in London.“

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Nr. 84.

Pest-Ofner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

23. August 1850.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zum „**Erzherzog Stephan.**“ Hr. Graf St. Polza, Gutsbes., vom Beker Comit. — Hr. Carl und J. von Tomtsanyi, Gutsbes., vom Beker Comit. — Hr. D. Baron Cötvös, Privat., von Belencze. — Hr. L. von Scultety, k. k. Oberleuten., von Preßburg. — Hr. A. Kovach sammt Gattin, Advokat, vom Neograder Com. — Hr. Alexander Goldbruner, Bürgermeister, von Schemnitz. — Hr. Th. v. Marchalko, 1. Stadtbauptmann, von Chemnitz. — Hr. Jos. Fiala, k. k. Berggerichts-Assessor von Chemnitz. — Hr. St. Kollárcsik, Bischof zu Rosenau. — Hr. Baron Franz Geramb, aus Chemnitz. — Hr. von Lazar, k. k. Oberst des Grf. Wallmoden-Kürass.-Regim. — Hr. Ferd. Bauernfeind sammt Tochter, Apotheker, von Szegedin. — Hr. C. Kampfler, Privatier, von Laibach. — Hr. Joseph Herl, Kaufmann, von Szegedin.

Zu den „**2 goldenen Löwen.**“ Hr. Szivos Pál, Grundbesitzer, von Alfo-Dabas. — Hr. Gujas Steph., Schneiderm., von Szentes. — Hr. Fakáts Alex., Kürschnermeister, von Szentes. — Hr. Ida v. Kaday, Gutsbesitzerin, von Györmö.

Zu den „**2 schwarzen Bären.**“ Hr. Toth Michael, Handelsmann, von Szeged. — Hr. Esifor Fr., Handelsmann, von Szegedin. — Hr. Szél Andr., Schneider, von Szegedin. — Hr. Szabo Alexander, Controllor, von Tar. — Hr. Wächter Gustav, Bergakademiker, von Dravica. — Hr. Savanczet Joh., Dekonom, von Gyöngyös. — Hr. Défany Jos., Handelsmann, von Gyöngyös. — Hr. Vota St., Wagner, von Gyöngyös.

Course an der Wiener Börse, 21. August.

5% Metalliques	96 3/4	Nordbahn-Aktien	111 7/8
4 1/2 % " "	84 3/8	Gloggniger "	118 1/2
Bankaktien	1178	F. Esterh. 40 fl. L.	64
Loose v. 1839	118 1/4	F. Windischgräß	19 1/2
D.-Dampfsch.-A.	537	Gr. Reglevich	9 1/2
Pester Kettenbr.	—		
Hamburg 2. M.	—	Kais. Dukaten	21 3/4 0/0
London 3 M.	11.37	Russ. Imperiale	9.30
Paris 2 M.	137 3/4	Silber	15 3/4 0/0
Triest 3 M.	—		

Tags- und Erinnerungskalendar.

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
23. August	Philipp	Zachäus	11. Aug. Euplus
24. "	Barthol.	Barthol.	12. " Photius
23. " 1849.	Bem flüchtet sich auf türkisches Gebiet.		

Geschäfts-Tagebuch.

Pest, 24. August. Vitzitation des in der Neustift gelegenen, dem ungar. Fabriksgebäude. Im Pester National-Casino. (S. P. 3. Nr. 178.)

Leihbibliothek.

Die öffentliche Leihbibliothek in Pest, Waiznergasse Nr. 15, dem Gasthause z. Palatin gegenüber, ist täglich von 8 bis 12 Uhr Vorm. und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags geöffnet.

National-Theater:

Hunyadi László.

Eredeti nagy opera 4 szakaszban. Irta Egressi Béni, zenéjét szerzette Erkel Ferencz.

Deutsches Theater in Pest.

Hr. v. Sulkowsky und Hr. Ernest als Gäste.

Er muß auf's Land.

Lustspiel in 3 Aufzügen. Nach Bayard und de Valli von W. Friedrich.

Fahrten der Dampfboote im August.

Von Pest nach Wien: täglich Morgens 6 Uhr.
" " Semlin: jeden Montag und Freitag
" " Orsova: jeden Sonntag und Donnerstag
Abfahrt um 5 Uhr Morgens.

K. k. ungarische Central-Eisenbahn.

Tägliche Abfahrten im Monate August 1850
Von Pest nach Waizen: Früh 7 U., Nachm. 3 1/2 U.
" Waizen nach Pest: Früh 8 1/2 U., Nachm. 5 1/2 U.
" Pest nach Szolnok: Früh 6 1/2 U., Nachm. 1 U.
" Szolnok nach Pest: Früh 6 3/4 U., Nachm. 1 1/4 U.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, erscheint, und ist durch
CARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Watznergasse Nr. 15, zu haben:

Der große deutsche Hauschatz.
Eine Quelle des Reichthums
und
der Wohlfahrt für Jedermann.

Belehrungen und Aufklärungen über alle Zweige des menschlichen Wissens aus dem Gebiete der Naturwissenschaften, der Länder- und Völkerkunde, der Geschichte und Geographie, des Staats- und Völkerrechts, des Handels und der Gewerbe, der Haus- und Landwirthschaft, der Literatur und schönen Künste.

Mit über 2000 in den Text gedruckten Abbildungen.
In Lieferungen von 4 Bogen (à 16 Spalten), umfassend den Raum von 10 8.-Bogen.
Preis einer Lieferung 12 fr. C.M. Erschienen sind bereits 19 Lieferungen.
308—(1)

Lokal-Veränderung.
Otto Rheb.

orthopädischer Artist aus Wien, Verfasser der von der Wiener löbl. Chirurg.-medizinischen Fakultät geprüften Nleder und Bandagen wohnt in Pest, Leopoldstadt, Göttergasse, im B. Balzaczy-schen, jetzt Wodianer'schen Hause Nr. 194, (321) im 1. Stof. (2, 3)

Martin Seppner

aus Wien empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Juwelen & Goldwaaren** der ausgezeichneten u. schönsten Arbeiten. Verkauft durch die Marktzeit: in der Markthütte, Landstrasse, nächst dem Juvalden-Palais. 317—(4, 4)

Lokal-Veränderung.

B. Kunz, büraerl. Männer Schneider, empfiehlt sich in seinem neuen Lokale in Wien, Lobkowitzplatz Nr. 1099, den Herren P. T. des Civil- und Militärs mit einem wohl sortirten Lager fertiger Kleidungen nach dem neuesten und elegantesten Geschmack, solider Arbeit und mit einer Auswahl der Stoffe von bester Qualität. Er sichert die beste und prompteste Bedienung zu, wo Jedermann seine vollste Befriedigung finden wird. (320) (2, 4)

(314)  Schon die Sechste Auflage! (1, 3)

So eben ist erschienen und bei
CARL EDELMANN,
Buchhändler in Pest, Watznergasse Nr. 15, so wie in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Allgemeines geprüftes
Pester Kochbuch.

Enthaltend:
1200 Vorschriften für die bürgerliche Küche.
Nebst einer Anweisung
zur geschmackvollen Garnirung und dem Anrichten der Speisen, so wie über das kunstgerechte Vorschneiden und Zerlegen der Braten und anderer Gerichte, dann 100 Vorschriften für Küche, Keller und Borrathskammer.
Sechste Auflage.
8. In Umschlag steif gebunden. — Preis 1 fl. 36 fr. C.M.

Die Niederlage von
Möbel- und Wagenstoffen,
Fußteppichen, Fenstervorhängen, Tischdecken etc.

des
C. A. Rechleitner aus Wien,
während des Pester Johann-Entaupt.-Marktes am Josephsplatz, im Musch'schen Hause, empfiehlt ihr ausgezeichnet großes Lager in genannten Waaren im neuesten (311) Geschmack und zu den allerbilligsten Fabrikpreisen. (7, 8)

Bei **Landerer & Heckenast** in Pest,
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:
MEZEI NAPTÁR.

**GAZDASÁGI
KALENDARIOM.**
A' NÉP HASZNÁLATÁUL.

1851.

KÖZÖNSÖGES ÉVRE.
Geb. Preis 8 fr. C.M. (1, 6)

(324)

Bei **Julius Müller.**

Buchhändler in Pest, Anfangs der Herren- und Krongasse, ist so eben wieder angekommen:

Das
legitime Recht Ungarns
und
seines Königs.

Von
Paul v. Somssich.

Eleg. geb. 1 fl. 30 fr. (3)

(313)

(312) Das (7, 8)

MODE-MAGAZIN

des
Georg Winkelbauer,
aus Wien,

zum Zauberschleier am Kohlmarkt Nr. 1149—1150,
empfiehlt ein reichsortirtes Lager von

Mäntel und Mantills

neuester Pariser Modells, sowohl in
Seide, Sammt, Tuch und Caschmir,
ferner ein großes Lager von

Shawl und Shawltücher,
Echarps

von Sammt und Seide glatt, fagonirt und gestickt zu den billigsten Preisen zum Markte in

PEST

Josephsplatz Nr. 228, im Groß'schen Hause.

Bei **Landerer und Heckenast** in Pest
ist erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Pesti uj magyar
Képes kalendáriom.**

1851. évre.

A' nép számára.
Geb. Preis 4 fr. C.M. (1, 6)

(225)

Hauptgewinne-Verlosung

am 31. August

des großherzoglich Badischen Staats - Anlehens.

Gewinne. fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000; 4 à fl. 2000, 13 à fl. 1000 etc. etc. niedrigster Gewinn: fl. 42. — Loose à fl. 1. 30 fr. Conv.-Nze. sind gegen Einzahlung des Betrages in österr. Banknoten bei dem unterzeichneten Großhandlungshaus zu beziehen und wird die unentgeltliche Einzahlung des Planes und s. Z. der amtlichen Ziehungsliste jedem Betheiligten zugesichert.

Moritz Stiebel Söhne,

Banquiers in Frankfurt a. M.

297—(6, 6)